



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Liebe Kollegen,

die Ausgabe „2023/ Sonderausgabe: Germanistik im Wandel der Zeit“ liegt Ihnen vor und wir freuen uns sehr, dass auch diese Ausgabe aus Beiträgen zustande gekommen ist, die aktuelle und bedeutende Themen diskutieren. In dieser Sonderausgabe werden die wissenschaftlichen Beiträge präsentiert, die von den Teilnehmenden des XV. Internationalen Türkischen Germanistikkongresses „Germanistik im Wandel der Zeit“ (08.05.2023-10.05.2023 Istanbul) vorgetragen wurden. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen diese Beiträge in den folgenden Rubriken:

Der Fachbereich *Literaturwissenschaft* beinhaltet drei Beiträge: Der erste Beitrag „Zur Konstruktion ‚fragiler Heimat‘ in Theresia Enzensbergers *Auf See* (2022)“ beabsichtigt, die These aufzustellen, dass der Text an ein spezifisches Raum-Zeit-Gefüge hängt, welches sich in Anlehnung an Michail Bachtins Chronotopos lesen und analysieren lässt und in diesem Artikel als „fragile Heimat“ bezeichnet wird. Der zweite Beitrag „*Hansel ile Gretel* Masalının Günümüz Sinemasına Yansıtılması Üzerine Bir Karşılaştırma“ versucht einen Vergleich zwischen dem Märchen *Hänsel und Gretel* und dem gleichnamigen heutigen Kinofilm vorzunehmen. Der dritte Aufsatz „Hybris und Expedition: Die Dialektik der Aufklärung und die Nordpolexpeditionen in Christoph Ransmayrs *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* und Simon Schwartz’ *Packeis*“ geht der Frage nach, wie sich koloniale und männliche Hybris in diesen beiden Werken manifestieren, da das Begehren nach dem Unerreichbaren eine zentrale Rolle spielt und die Hauptfiguren exemplarisch für Hybris stehen.

Dem Fachbereich *Sprachwissenschaft* ist ein Artikel zuzuordnen: Die Studie „Neologismen und/ oder Okkasionalismen in ausgewählten Romanen der gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur“ konzentriert sich auf das Wesen der Neologismen und bzw. der Okkasionalismen anhand der Kinder und Jugendliteratur.

Die Rubrik *Erziehungswissenschaft* ist mit fünf Artikeln vertreten: Im ersten Artikel „Nachhaltige Bildung im Deutschunterricht der Vorbereitungsklassen der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung“ geht es darum, den aktuellen Stand der Vorbereitungsklassen der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung deskriptiv

darzulegen und den Übergang zu der Deutschlehrausbildung bezüglich ihrer nachhaltigen Bildung zu bewerten. Der zweite Artikel „Die Lesbarkeit; noch ein weiterer Indikator für DaF-Lehrwerke?“ experimentiert mit Lesbarkeitsformeln anstelle üblicher Worthäufigkeitsanalysen, um die Textverständlichkeit zu bewerten, mit dem Ziel, die Unterrichtseffizienz positiv zu beeinflussen, indem sie ein zufällig ausgewähltes Lehrbuch und eine spezifische Unterrichtseinheit als Fallstudie untersucht. Der dritte Beitrag „Didaktisierungsvorschläge für den Einsatz des Films *Im Juli* (2000) von Fatih Akın im DaF-Unterricht“ beschäftigt sich mit den praktischen Anwendungsmöglichkeiten des Films von Fatih Akın *Im Juli* (2000) im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Die vierte Studie „Entwicklung eines tertiärsprachdidaktischen Vermittlungs-programms für den universitären DaF-Unterricht in der Türkei“ thematisiert die Entwicklung eines tertiärsprachdidaktischen Vermittlungsprogramms. Die Arbeit richtet sich an türkische Studierende, die an Universitäten in der Türkei Deutsch als Fremdsprache lernen. Der letzte Aufsatz „Almanca Öğretmenliği Hazırlık Sınıfı Öğrencilerinin Almanca Dinleme Kaygı Düzeylerinin Belirlenmesi“ setzt sich das Ziel, das Angstniveau von Schülern der Vorbereitungsklasse für den Deutschunterricht im Bereich des Hörverstehens zu untersuchen.

Dem Bereich *Übersetzungswissenschaft* sind zwei Artikel zuzuordnen: Die Studie „Transkültürel İletişim Şekli Olarak Çeviri“ zielt darauf ab, die kulturelle Dimension des Übersetzens anhand von deutsch-türkischen Sprachpaaren zu untersuchen. Darüber hinaus wird untersucht, inwiefern eine transkulturelle Perspektive zum Übersetzungsprozess beiträgt. Der zweite Artikel wird ausgehend von Adalet Cimcoz' Identität als Übersetzerin und Schriftstellerin untersuchen, ob sie die stilistischen Merkmale, die sie in beiden Bereichen entwickelt hat, auch in ihren literarischen Übersetzungen zum Ausdruck bringt. Dazu werden die Übersetzungspolitik, die angewandten Übersetzungsstrategien und die Auswirkungen ihrer multiplen Identitäten auf ihre Übersetzung von Franz Kafkas *Milena'ya Mektuplar* (Briefe an Milena) (1961), für die sie 1962 den Übersetzungspreis des Türkischen Sprachvereins erhielt, analysiert.

Neben den Aufsätzen wird diese Ausgabe mit einem Bericht bereichert: In dem Bericht wird „Kongre Raporu: XVI. Uluslararası Türk Germanistik Kongresi: *Germanistik im Wandel der Zeit*“ werden die Einzelheiten des XVI. Türkischen Internationalen Germanistik Kongress' vorgetragen.

Zum Schluss möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen, die zu dieser vorliegenden Ausgabe beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen, Sie auf den Redaktionsschluss für die nächste Nummer der Zeitschrift Mitte April des Jahres 2024 aufmerksam machen und Ihnen mit herzlichen Grüßen alles Gute für das neue Jahr 2024 wünschen.

Izmir, im Dezember 2023

Prof. Dr. Mehmet Tahir ÖNCÜ

(Im Namen der EditorInnen)